

# **Schule In der Vahr / Schule an der Paul-Singer-Straße / Schule an der Witzlebenstraße / Oberschule an der Julius-Brecht-Allee / Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee**

Gemeinsame Erklärung zur Schulstandortplanung vom 23.03.2020

Schon die Ausführungen zur Schulstandortplanung in 2019 ließen erahnen, mit welchen Schülerzahlen in den kommenden Jahren zu rechnen ist. Derzeit haben wir bis ins Jahr 2028 einen Anstieg im Primarbereich im Planbezirk 33 von 7.3%. Diesem Anstieg müssen und wollen die drei Vahrer Grundschulen mit entsprechenden Maßnahmen gerecht werden.

Bereits zum Schuljahr 2020/2021 ist es den drei Grundschulleitungen durch organisatorische Spielräume und Flexibilität gelungen, die Schülerzahlen zu verteilen, um den örtlichen Begebenheiten gerecht zu werden.

## **Schule an der Paul-Singer-Straße**

Die Grundschule an der Paul-Singer-Straße sollte einen fünften Zug gem. Planung bekommen. Dies wäre mit allen pädagogischen Konzepten und der räumlichen Situation der Schule nicht vereinbar gewesen. Der Klassenverband ist dankenswerter Weise von der Grundschule ‚In der Vahr‘ aufgenommen worden. Bereits im Schuljahr 2019 / 2020 bekamen wir einen vierten Zug an die Schule. Schon damals wiesen wir auf die räumlichen Einschränkungen für die gesamte Schülerschaft hin, da ein Funktionsraum nicht mehr zur Verfügung steht und derzeit als Klassenraum genutzt werden muss. Damit brachen auch langjährige Verbindungen zu umliegenden Kitas, die diesen Raum wöchentlich nutzen, ab. Ein Containervorhaben wurde von der Schule bereits in 2018 angedacht, von der Behörde aber nicht weiterverfolgt.

Nun endlich steht die Aufstellung von vier Mobilbauten/Containern zum kommenden Schuljahr an: Diverse Treffen im November 2019 und Februar 2020 haben stattgefunden. Baubeginn sollte im April sein. Derzeit stehen wenige Straßenschilder und wir bekamen den Hinweis über die Schulaufsicht, dass der Bau möglicherweise nicht rechtzeitig fertig werden würde. Dieser Umstand dient somit nicht gerade dazu, die zukünftige Lage der Vierzügigkeit mit Elternvertretern, Kollegium oder anderem wichtigen Personal an der Schule zu besprechen und zu informieren.

Wir können dennoch mit der Schulstandortplanung als, dann vierzügige, Grundschule mit den mobilen Bauten gut leben und alles andere macht für unseren Standort wenig Sinn. Der Beschluss des Beirates ist folgerichtig und berücksichtigt unsere Interessen in hohem Maße.

## **Schule In der Vahr**

Für die Grundschule In der Vahr gibt es nur geringfügige Änderungen gegenüber der Ausgangslage 2017. Die Entwicklung zum gebunden Ganzttag begrüßen wir ausdrücklich und erwarten einen zügigen Aufbau. Im Zuge dieser Entwicklung wiederholen wir unsere Forderung nach einem schnellen Bau einer Mensa und Vergrößerung der Verwaltung.

Für eine gedeihliche Entwicklung des Standorts ist die Aufstockung der Schulsozialarbeit zu einer vollen Stelle unabdingbar. Das gilt genauso für die wiederholt geforderten Stunden zur Sprachförderung für Schüler\*innen, die den Sprachkurs verlassen haben.

Das Festhalten an der Dreizügigkeit ist sinnvoll, die Reduzierung der Klassenfrequenz von 24 auf 23 Schüler\*innen angemessen.

## **Schule an der Witzlebenstraße**

Für die Grundschule an der Witzlebenstraße gibt es ebenfalls nur geringfügige Änderungen gegenüber der Ausgangslage 2017. Die Entwicklung zum gebunden Ganzttag begrüßen auch wir ausdrücklich und erwarten deren zügigen Aufbau, der offene Ganzttag ist mit mehr als 200 Anmeldungen immer

# **Schule In der Vahr / Schule an der Paul-Singer-Straße / Schule an der Witzlebenstraße / Oberschule an der Julius-Brecht-Allee / Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee**

Gemeinsame Erklärung zur Schulstandortplanung vom 23.03.2020

schwieriger zu realisieren. Das Festhalten an der inzwischen realisierten Vierzügigkeit ist sinnvoll, die Erhöhung der Klassenfrequenz von 22 auf 23 Schüler\*innen sehen wir sehr kritisch.

Wir benötigen zum Schuljahr 21/22 dringend Container mit 6 Räumen für Klassen und Differenzierungsmöglichkeiten. Diese wurden beantragt.

Wir sind uns auch darüber im Klaren, dass wir evtl. eine fünfte erste Klasse im Schuljahr 21/22 aufnehmen müssen. Auch dies ist aber nur mit den Containern möglich. Des Weiteren fordern wir einem schnellen Bau einer Mensa mit Verwaltungstrakt, damit die jetzige Verwaltung zu Klassenräumen zurück gebaut werden kann. Gewachsene Strukturen, wie Kooperationen mit Kindergärten, Elternprojekte, die Zusammenarbeit mit der Musikschule werden aufgrund der Raumnot immer unrealistischer. Auch die Forderung nach Aufstockung der Schulsozialarbeit ist bei uns wie an allen drei Vahrer Grundschulen unabdingbar. Das gilt genauso für die wiederholt geforderten Stunden zur Sprachförderung für Schüler\*innen, die den Sprachkurs verlassen haben.

## **Oberschule an der Julius-Brecht-Allee**

Der Ausbau zu einer Fünfzügigkeit ist für uns vorstellbar. Für den Neubau liegen die Planungen schon vor. Die bestehende Feuertreppe, die den Bau abschließt kann demontiert werden und nach der Fertigstellung wieder angebaut werden. Die Versorgungsschächte sind extra so angelegt, dass sie im letzten Bauabschnitt noch fortgeführt werden können.

Der Neubau war 2006 nicht fertig gebaut worden. Bereits 2015 hatte ich die Fertigstellung gefordert. Angesichts der zunehmenden Schülerzahlen sollte der Abschluss dieser Ausbauarbeiten in den kommenden 3 Jahren abgeschlossen sein.

Außerdem müssten dann auch die Naturwissenschaften zu sog. multifunktionalen Naturwissenschaftsräumen umgebaut werden, da so in dem darunter liegenden Stockwerk Klassenräume geschaffen werden könnten.

Im Bereich der Musikräume müsste der große Musikraum geteilt werden, um den erhöhten Bedarf aufzufangen.

Die Turnhalle müsste um ein zusätzliches Hallendrittel erweitert werden, um wenigstens im bisherigen Umfang weiter Sport erteilen zu können.

Auch wenn die Schule im teilgebundenen Ganztags bleibt, müssten wir unser Zeitkonzept überdenken, da die Mensa eine durchgängige Fünfzügigkeit mit einer einheitlichen Mittagspause nicht bedienen kann. Das Kollegium wünscht die Ausweitung bis in den Jahrgang 8.

Im Rahmen der Fünfzügigkeit des gegenwärtigen 10. Jahrgangs haben wir bereits ein Konzept unserer Profilklassen ausgeweitet. Aufgrund der auch nach dem Ausbau vorhandenen Differenzierungsräume könnte die Schule weiterhin maximal 10 W/E-Klassen und maximal 3 LSV-Klassen bilden. Die zusätzlichen Klassen dürften also nur Regelklassen sein.

Wir lehnen eine Containerlösung am Standort ab. Sie ist nicht nachhaltig und löst auch nicht das Fachraumproblem. Der Schulhof ist ein wichtiger Lebensraum im Rahmen des Ganztags. Fest installierte Spiel- und Sportgeräte wurden trotz der fehlenden Unterstützung des Bildungsressorts über Sponsoren realisiert. Als öffentliche Spielfläche erfreut sich das Gelände großer Beliebtheit.

Wir begrüßen ausdrücklich die Reduzierung der Klassenfrequenz von 24 auf 23 Schüler\*innen.

# **Schule In der Vahr / Schule an der Paul-Singer-Straße / Schule an der Witzlebenstraße / Oberschule an der Julius-Brecht-Allee / Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee**

Gemeinsame Erklärung zur Schulstandortplanung vom 23.03.2020

## **Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee**

Wir sind weiterhin als gebundene Ganztagschule geplant. Wir begrüßen das, erwarten aber endlich eine zeitliche Perspektive zur Umsetzung.

Einen dauerhaften fünf- oder gar sechszügigen Ausbau können wir uns am Standort nicht vorstellen. Baulich ist das nur über eine Aufstockung des Gebäudes darstellbar. Nach Aussagen eines Mitarbeiters von Immobilien Bremen ist das aus bautechnischen Gründen nicht realistisch. Zudem sind die Bedingungen des Schulgeländes bereits jetzt sehr beengt. Eine Erhöhung der Schülerzahlen am Standort hielten wir für bedenklich.

Eine theoretische Möglichkeit ist, die Oberstufe zu schließen und das Gebäude auch für die Sekundarstufe I zu nutzen. Das widerspräche zutiefst einer sinnvollen Entwicklung der Schule und der Schullandschaft im ganzen Bremer Osten. Aus der Schulaufsicht verlautete mittlerweile, dass in diese Richtung nicht gedacht würde.

Gerne bringen wir eine andere Variante ins Spiel: Direkt auf der anderen Seite des Parks ist die Berufsbildende Schule für Einzelhandel und Logistik an der Carl-Goerdeler-Straße. Unseren Informationen nach gibt es Überlegungen, diese Schule in die neu zu bauende Schule in der Überseestadt zu integrieren. Damit hätten wir Schulraum in unmittelbarer Nachbarschaft. Wir fänden es spannend für den Stadtteil, gemeinsam mit der GS Witzlebenstraße über eine Art Campuslösung nachzudenken. Je nach den baulichen und räumlichen Bedingungen müsste dann über die Zügigkeit entschieden werden.

Eine Anmerkung noch zur Vorlage auf S. 8: „Die Anzahl der Profile (gemeint: in der S II, C. S.) an durchgängigen Gymnasien sollte nicht kleiner als die Zügigkeit in der Sekundarstufe I sein.“ Wenn ich das richtig verstehe, füllen also die Gymnasien die Plätze der Schüler\*innen, die sie auf dem Weg abgehängt haben durch die Schüler\*innen der Oberschulen mit Zugangsberechtigung zur gymnasialen Oberstufe auf. Damit geht das Abschöpfen der Bildungssahne in die nächste Runde, nachdem es im Übergang von der Primar- in die Sekundarschule bereits stattgefunden hat. Mir fehlen die Worte, zumindest die zitierfähigen!

Bremen, 25.05.2020